

Das Sams ist traurig – wer kann helfen?

„Merkwürdig“, sagt das Sams und schaut zu, wie sich Herr Taschenbier die Krawatte bindet. „In letzter Zeit stehst du stundenlang vor dem Spiegel, kämmst deine Haare, rasierst dich zweimal am Tag und bindest ständig eine andere Krawatte um.“

„Stundenlang! Nun übertreibst du aber!“, sagt Herr Taschenbier. „Na gut, dann meinetwegen minutenlang“, sagt das Sams. „Ich habe da einen allerhöchst verdächtigen Verdacht.“

„Soso, einen Verdacht. Und welchen, bitteschön?“, fragt Herr Taschenbier. „Du bist verliebt. Und ich habe auch schon eine allerhöchst ahnungsvolle Ahnung in wen: in diese Frau März, die neuerdings bei euch in der Firma arbeitet.“ Herr Taschenbier wird ziemlich rot im Gesicht. „Kann schon sein“, gibt er zu. „Ich weiß gar nicht, was du an der findest“, sagt das Sams. „Sie hat ja nicht mal Wunschpunkte im Gesicht. Und bestimmt kann sie dich nicht so gut zum Lachen bringen wie ich. Und so schön singen wie ich kann sie wahrscheinlich auch nicht.“

„Du meinst, sie kann nicht so laut singen wie du“, verbessert Herr Taschenbier lächelnd. „Ich kann auch leise singen“, sagt das Sams, hüpfte auf einen Stuhl und fing an, fast flüsternd zu singen:



*„Mein Papa gibt es auch noch zu,
er ist verliebt in diese Kuh!*

*Frau März, die raubt ihm seinen Schlaf,
er ist verknallt in dieses Schaf!“*

„Hör sofort auf, so von Frau März zu reden!“, ruft Herr Taschenbier. „Ich habe nicht von ihr geredet, ich habe nur von ihr gesungen“, stellt das Sams richtig. „Und das auch noch auf eine leise Weise.“

„Wehe, du singst solche Lieder, wenn Frau März hier ist!“, droht Herr Taschenbier. „Hier?“, fragt das Sams. „Du hast doch nicht etwa vor, sie einzuladen?“ „Ich habe nicht nur vor, sie einzuladen. Ich habe es bereits getan“, antwortet Herr Taschenbier. „Sie kommt am Sonntagnachmittag zu uns zum Tee.“ „Trinkt euren Tee lieber alleine“, sagt das Sams. „Lasst euch durch mich nicht stören.“

„Frau März möchte dich bestimmt gern kennen lernen“, sagt Herr Taschenbier. Das Sams schüttelt den Kopf. „Muss nicht sein. Ich gehe so lange Mülltonnen umwerfen oder Leute im Park mit Wasser vollspritzen.“

Aber als am Sonntag Frau März zu Besuch kommt, ist das Sams doch nicht weggegangen. Es sitzt stumm in seinem Lieblingssessel, während sich Herr Taschenbier und Frau März unterhalten und dabei oft lachen. Herr Taschenbier sagt schließlich: „Ich geh jetzt mal schnell in die Küche und mache uns eine Kanne Tee, ja?“





Frau März nickt und Herr Taschenbier eilt aus dem Zimmer. Frau März versucht, mit dem Sams zu reden. Aber wenn sie das Sams etwas fragt, antwortet es höchstens mit „Hm“ oder „Nee“. Wenig später kommt Herr Taschenbier mit einem Tablett aus der Küche, auf dem eine Kanne Tee und drei Teetassen stehen. „Oh, jetzt habe ich den Zucker vergessen“, sagt er, als er das Tablett auf dem Tisch abgestellt hat.

„Ich geh schon. Ich hole ihn“, ruft das Sams, rennt aus dem Zimmer und kommt kurz darauf mit der Zuckerdose wieder. „Du bist aber hilfsbereit“, lobt Frau März das Sams, gibt zwei Löffel Zucker in ihren Tee und rührt um. Das Sams guckt gespannt zu, wie sie nun die Tasse an den Mund setzt und einen Schluck nimmt. Sie verzieht das Gesicht, guckt sich verzweifelt um und spuckt dann den Tee in die Tasse zurück. „Entschuldigung“, sagt sie zu Herrn Taschenbier. „Es ist mir so peinlich. Aber der Tee war völlig versalzen.“ Das Sams bekommt einen Lachanfall und singt:

*„Ach, sie ist ja so charmant!
Taschenbier, der guckte,
als Frau März ganz elegant
in ihre Tasse spuckte.“*

„Versalzen?“, fragt Herr Taschenbier erschrocken, steckt den Finger in die Zuckerdose und leckt dann die Fingerspitze ab. „Salz!“, ruft er und blickt das Sams zornig an. „Das hast du absichtlich getan! Das war ganz gemein und hinterhältig von dir!“



*„Na gut, na gut. Das Sams, es geht,
wenn man hier keinen Spaß versteht“,*

ruft das Sams, rennt aus dem Zimmer und knallt die Tür hinter sich zu.

„Ich weiß gar nicht, was in das Sams gefahren ist“, sagt Herr Taschenbier ratlos zu Frau März. „Können Sie versteh´n, warum es sich so aufführt?“

Ein Gespräch fortsetzen

Ein klein wenig traurig ist die Geschichte schon. - Was wird Frau März wohl antworten und wie könnte das Gespräch weitergehen?

Einen Brief schreiben

Schreibe dem Sams, Herrn Taschenbier, oder Frau März einen Brief!

Wie kann man das Sams trösten?

Was sollte Herr Taschenbier tun? Was könnte Frau März tun?

